
Fr-Sa
1.-2.12.
20:00 &
So
3.12.
17:00

AtemNoten –
Eine Musiktherapiestunde
besonderer Art
Viviane Chassot &
Jürg Kienberger

Musiktheater/
Performance



GARE DU NORD

AtemNoten

Die virtuose Musikerin Viviane Chassot spielt. Ihr Instrument atmet und schnauft. Musiktherapeut Jürg Kienberger lauscht. Sie improvisieren, tanzen, sind ausser Atem – weit weg von Noten und weit weg von der Atemnot der Welt.

Persönliche Gedanken zu AtemNoten und zu H2O von Claudia Carigiet (Regie)

Vielleicht sind es die vielen Krisen und Spaltungen in der Welt, die mich dazu geführt haben, mich in «AtemNoten» mit dem Thema Wasser eingehender zu beschäftigen.

Wasser ist neutral, elementar, wir alle kennen Wasser – wir meinen es zu kennen; wir trinken davon, wir schwimmen darin, wir waschen uns damit, es trägt uns, es pflegt uns, es macht fruchtbar. Kurz: Es erhält uns am Leben und es bringt neues Leben hervor. Es gibt gutes, reines, vitales Wasser und es gibt lebloses, stinkendes, verschmutztes Wasser.

Nicht alle Menschen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Stimmt, darüber habe ich nicht nur gelesen, das habe ich zuweilen auf Reisen in ferne Länder am eigenen Leib erfahren.

Wasser kann man auf die chemische Verbindung reduzieren: H₂O besteht aus 2 positiv geladenen Wasserstoffatomen und einem doppelt negativ geladenen Sauerstoffatom. Es ist also neutral. So haben wir es in der Schule gelernt. Punkt.

Was wir nicht gelernt haben ist, dass jeder einzelne Wassertropfen ein Unikat ist, wie die Schneeflocke. Die Natur lehrt uns, dass es kein zweites gleiches Ereignis gibt.

Ausserdem ist Wasser durchlässig, empfänglich für Inputs aller Art. Es ist hochsensibel. Unterschiedliche Schwingungen von Licht und Sprache, oder auch Gefühle und elektromagnetische Felder verändern das Wasser. Es geht in Verbindung mit seiner Umgebung, es ist ihr schutzlos ausgesetzt.

Dieses Wissen gibt noch kein brauchbares Material für ein Theaterstück her. Inspirierender wird es dann, wenn wir bedenken, dass der Mensch bis zu 70% aus Wasser besteht. Allein das Gehirn besteht zu 90% aus Wasser, das Auge gar zu 98%. Wie kann es denn sein, dass wir Menschen, obwohl wir uns im hohen Wassergehalt so ähnlich sind, gegeneinander Kriege führen? Das muss wohl an der Qualität des Wassers in uns liegen.

Was können wir tun, um die Qualität des Wassers in uns und um uns herum zu verbessern?

In «AtemNoten» gehen wir, in Zusammenhang mit persönlichem Material eines Künstler:innendaseins, auch dieser Frage nach und verwöhnen Sie, verehrtes Publikum, mit viel Musik aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen.



Literatur

Prof. Dr. Gerald H. Pollack: «Wasser – viel mehr als H₂O»

Dr. Masaru Emoto: «Wasserkristalle», «Die Botschaft des Wassers»

Dipl. Ing. Rasmus Gaupp-Berghausen: «Wasser und Schwingung»

Die Bündner Theaterschaffenden Claudia Carigiet (*1956) und Jürg Kienberger (*1958) leben und arbeiten seit 40 Jahren immer wieder zusammen. Sie sind Eltern einer Tochter und Grosseltern einer Enkelin. In ihren Stücken verarbeiten sie biografisches und historisches Material im Zusammenhang mit den Themen der aktuellen Zeit. Dabei sind Stücke entstanden wie: «Menschsein macht müde», «Ich bin ja so allein», «Ich Biene – ergo summ», «Ich bin zum Glück zu zweit», «eingerockt + ausgesungen». Das neue Programm «AtemNoten», zusammen mit der Akkordeonistin Viviane Chassot, feiert am 1.12.2023 Premiere im Gare du Nord in Basel.

Claudia Carigiet wurde im rätoromanischen Graubünden geboren. Ihre Ausbildungen führten sie ans Lehrerseminar, an die Schauspielakademie Zürich, die HdK Berlin, an das Zentrum für chin. Medizin Berlin und die Zen-Shiatsu Schule Zürich. Sie wohnte in Disentis, Chur, Felsberg, Rhäzüns, Zürich, Ottikon, Malans, Sils-Maria und Berlin. Seit 25 Jahren ist sie wohnhaft in St.Louis. Claudia Carigiet schreibt Theaterstücke und bebildert Kinderbücher und arbeitet als Theaterschaffende und Shiatsu-therapeutin mit eigener Praxis in Basel.

Viviane Chassot wurde in Zürich geboren und wohnt in Basel. Sie zählt weltweit zu den herausragenden Interpretinnen auf dem Akkordeon. Neben Originalwerken für ihr Instrument spielt sie Klavierwerke von Haydn, Mozart, Rameau und verbindet Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. Als Künstlerpersönlichkeit mit internationaler Ausstrahlung und Pionierin ihres Fachs erhielt Viviane Chassot den Schweizer Musikpreis 2021. Ihre Solo-CD «Pure Bach» wurde mit dem OPUS KLASSIK 2022 ausgezeichnet. Mit der Veröffentlichung von ausgewählten Klavierkonzerten Joseph Haydns beim Label Sony Classical im März 2017 wurde Sie zur ersten Akkordeonistin in der Geschichte des Labels. Seit vielen Jahren gibt sie ihre Erfahrungen als Dozentin an Studierende und Laien weiter, zurzeit am Konservatorium Winterthur. Ihre Vielseitigkeit und Neugierde führt sie immer wieder zu spartenübergreifenden Projekten mit Literatur, Tanz und Schauspiel.

Jürg Kienberger, Musikspieler, aufgewachsen in Sils-Maria, arbeitet nach grösstenteils autodidaktischem Erlernen seines Berufes seit 1984 meist freischaffend an verschiedenen Theater- und Opernhäusern u.a. in Zürich, Basel, Berlin und Hamburg, an den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, an der Pariser Oper, in Avignon und in Grönland. Er komponiert die Musik zum Einsiedler Welttheater, zu den Tellspielen in Altdorf, wird mit dem Salzburger Ehrenstier, dem Schweizer Kleinkunstpreis und 2017 mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.

Mitwirkende	Viviane Chassot (Musik/Spiel) Jürg Kienberger (Musik/Spiel) Claudia Carigiet (Text/Regie) Lisa Böffgen (Video) Ursula Leuenberger (Kostüme) Ursula Freiburghaus (Produktionsleitung) Mario Henkel (Technik)
Dauer	Ca. 80 Minuten, ohne Pause
Foto	zVg
Mit herzlichem Dank an	Fachstelle Kultur Zürich, Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung, Sulger Stiftung, Landis & Gyr Stiftung, BLKB Stiftung Bildung & Kultur, Stiftung Kultur im Waldhaus Sils, Novotel City Basel, A. Pestalozzi, G. und E. Kienberger, M. und C. Meuli, Hp. Thür, R. und R. Engler, R. Notter und an die nicht genannt werden wollenden Menschen.
Vorschau Gare du Nord	<p>Fr 15. & Sa 16.12., 20:00 PLATZEN PLATZEN PLATZEN Ensemble Proton Bern, Andreas Eduardo Frank</p> <p>Das Ensemble Proton Bern begibt sich zusammen mit dem Komponisten Andreas Eduardo Frank, dem Regisseur Matthias Rebstock und der Szenografin Sabine Hilscher auf die Suche nach einer rohen, ungebändigten Version des Ichs. «PLATZEN PLATZEN PLATZEN» ist ein Experiment, bei dem die Menschen auf der Bühne tief in sich hineinhorchen.</p> <p>Mi 17. & Do 18.1., 20:00 Der Himmel brennt collectif barbare</p> <p>Ein musikalischer und poetischer Abend über Frauen und den Krieg. Ein Funken Licht in der Dunkelheit mit Traumfragmenten, Nostalgie und Hoffnung. «Der Himmel brennt» ist ein Musiktheater, bei dem das Publikum an kleinen Tischen sitzt, gemeinsam mit Vivianne Möсли, Tatjana Werik und einem Ensemble von unsichtbaren Musiker:innen.</p>